‚Mutig vorwärts!‘ **Aŭstria Esperantisto** ‚Kuraĝe antaŭen‘

Aŭstria Esperantisto

(Österreichischer Esperantist)

Oficiala organo de Aŭstria Esperanto-Asocio

8a jaro. N-o 4 **Monata** **Aprilo 1931**

Redaktejo: Wien, I., Neue Burg (Tel. R 27-803).

Administrejo: Bisamberg, Bundesstraße 154.

Konto bei der Postsparkasse D-123.826 u. 36.783 (Sparkasse Korneuburg).

Jarabono (komencebla ĉiumonate): Por aŭstrianoj aŭ S 4.88, germanlandanoj RM 3.25 alilandanoj sv. fr. 4.25; ponumere: por enlandanoj 45 aŭ. g., eksterl. 55 aŭ. g.

Nicht zeitgerechte Abbestellung unseres Organs verpflichtet zum Weiterbezug.

Brauchen wir eine internationale Sprache?

Wechselrede zwischen Professor W. E. Collinson (Universität in Liverpool), L. N. Newell (früherer Hauptschriftleiter der „International Language“) und A. Lloyd James (Universität in London).

(Sendung der britischen Radiostationen am 22. August 1930.)

(Abdruck aus „The Listener“.)

Fortsetzung.

L. N. N. Bevor ich darauf antworte, möchte ich Sie an die gegenteilige Tendenz in Schweden erinnern. Vor kurzem organisierte man einen E.-Kurs für Parlamentarier und das Parlament selbst subventioniert alljährlich die Organisation von E.-Kursen für Lehrer. Während der letzten 2 Jahre erweckte man Begeisterung für die Sprache in fast allen Teilen des Landes. Was den Wortschatz des Esperanto betrifft, so haben wir ungefähr 6—7000 Wurzeln, nicht gerechnet die selteneren wissenschaftlichen Ausdrücke. Diese kann man mit vor- oder nachgesetzten Bildungssilben und infolge der speziellen Konstruktion der Sprache kombinieren, eine außerordentlich große Zahl von Wörtern bilden und die feinsten Nuancen ausdrücken. Es wird für den Engländer sehr schwer sein, sich zu merken, welche Wörter dem Basic-Englisch angehören (die vereinfachte Form des Englischen) und welche nicht. Außerdem wollen wir eine allgemein anwendbare Sprache haben, eine Sprache mit Literatur- und Kulturwert. Ich nehme an, daß Basic-Englisch nicht die Fähigkeit hat, Worte zu bilden wie Esperanto, und ich zweifle sehr, daß eine Sprache mit 850 Wörtern viele Kultur- und Literatur-Verdienste haben kann.

A. Ll. J. Ich beabsichtige nicht, E. vom ästhetischen Standpunkte zu kritisieren. Aber ich kritisiere es sehr ernst vom lingvistischen Standpunkte. Um nur anzufangen: Sie haben keine regelmäßige Aussprache. Jede Sprache hat ein eigenes Zeitmaß, seine eigene Art, den Akzent zu gebrauchen, seine Betonung: großenteils ist die Sprachlehre nach diesen Grundsätzen reguliert. Jede Sprache baut die Sätze nach ihrer eigenen Art; es gibt ein festgesetztes System von Betonung und eine innige Verbindung mit der Satzlehre. Wer setzt diese Dinge für Esp. fest? Sie verstehen, Collinson, die Nationen der Welt haben die Gewohnheit, auf verschiedene Art zu sprechen. Versuchen Sie, englischen Rhythmus den Franzosen beizubringen und Sie werden die Bedeutung dieser Tatsache verstehen lernen. Ich weiß, daß all dies ein Argument gegen die engl. Sprache zu sein scheint, aber dem ist nicht so. Ich wünsche, daß man dies verstehe: Man kann eine Sprache unterrichten, wenn man weiß, in welchen Beziehungen diese Sprache zu den Einzelheiten steht, die ich vor einer Minute erwähnte. Aber Sie können nicht E. unterrichten, weil es keine Norm gibt. Sie können wohl das Buchstabieren normen, aber nicht die menschlichen Rückwirkungen beim Anblicke irgendwelcher Buchstaben. Sie benützen den Buchstaben D. Welchen D-Laut benützen Sie, jenen der Engländer, Franzosen, Griechen, Spanier .? Sie sagen, daß Sie einfaches Selbstlaut-System haben. Welche Selbstlaute benützen Sie? Die Engländer werden sich weigern, sie zu benützen, wenn Sie nicht sehr energisch unterrichten werden.

L. N. N. Es scheint mir, daß die englische

Sprachweise den Stimmton beherrscht. In E. kann man die Wortstellung so verändern, daß es dem Sprechtone entspricht. Und wir haben viele besondere Hilfsredeteilchen, wie „ja, unbedingt, dennoch"; man könnte fast glauben, daß sie eigens deshalb geschaffen wurden, um Ihre Kritik zu widerlegen. Wir sind imstande, alle Feinheiten der Sprachtöne auszudrücken. Sie sagen, daß E. keine Aussprachnorm habe. Dies trifft viel mehr auf die englische Sprache zu — beachten Sie die verschiedenen Aussprachen in London Manchester, Glasgow und New-York. Anderseits ist die Aussprache des E. sehr einheitlich und wird es immer mehr, je mehr man sie anwendet. Diese Einheitlichkeit ist leicht erreichbar wegen der klaren Vokale. Ihr zweiter Punkt betrifft das Fehlen einer bestimmten Verbindung zwischen Wortstellung und Aussprache. Die Verbindung bildet sich selbst — ich beobachte diesen Vorgang schon seit einigen Jahren. Jedenfalls hat E. einen bedeutenden Vorteil vor den Volkssprachen. Es ist an keinen sprachlichen Brauch oder Wortstellung gebunden; daher kann man die Form des Satzes verändern, um die richtige Nuance des Ausdruckes und der Betonung zu erreichen. Versuchen Sie dies im Englischen, und besonders ein Fremder, — der Erfolg wäre eine Verkrüppelung und ein Nichtverstehen. Was die Aussprache betrifft: Ich sprach mit Esperantisten aus fast allen Ländern der Welt und stellte fest, daß, mit Ausnahme bei Anfängern, es schwer, ja fast unmöglich ist, mit Bezug auf die Aussprache die Nation des Sprechenden zu erraten. Praktisch haben wir eine einheitliche Aussprache und und der größere Gebrauch mit Ausländern festigt nur diese Einheitlichkeit.

W. E. C. Ich will hinzufügen, daß ich einen Chinesen, der keine europäische Sprache kannte, E. sprechen hörte. Er hatte eigenartige Sprechtöne, wie sie die Chinesen auch in der englischen Sprache benützen. Eine Dame aus Norditalien benützte die schönen Laute, wie man sie in Mailand hört. Ich kann Sie versichern, daß es keine Schwierigkeit bezüglich des Verstehens des Chinesen oder der Italienerin gab.

A. Ll. J. Sie müssen nur eine Form auf der Grundlage einer bestehenden Sprache aufstellen und dann wird die große Spaltung in ihrer Bewegung in Erscheinung treten.

L. N. N. Die Erfahrung beweist, daß wir nur eine Norm aufzustellen brauchen auf den klaren Selbstlauten der italienischen, spanischen und slawischen Sprache. Seit 40 Jahren benützt man E. und es hat sich niemals auch nur das kleinste Zeichen von Spaltung gezeigt; tatsächlich besteht gerade das gegenteilige Ziel.

A. Ll. J. 40 Jahre im Leben einer Sprache sind sehr wenig.

W. E. C. Sogar in nur 40 Jahren hat Esp. eine Tradition bekommen und die Esperantisten betrachten einzelne Führer wie Dr. Privat in Genf und die lebenden Mitglieder der Familie Zamenhof in Polen mit solchem Respekt, daß sie sich bemühen, ihre Aussprache nachzuahmen. Wollen wir nun Eigenschaften in Betracht ziehen, die eine internationale Sprache für den Gebrauch in wissenschaftlichen Verhandlungen und Berichten tauglich erscheinen lassen. Diesbezüglich fordere ich, daß eine internationale Sprache schon international gebrauchte Ausdrücke aufnehme und auch fähig sei, neue Wörter nach leicht verständlichen Grundsätzen zu bilden. Newell, wird Esp. schon für wissenschaftliche Veröffentlichungen benützt?

L. N. N. Die Wissenschaftler befassen sich seit Jahren mit der Zusammenstellung von Spezialwörterbüchern und es gibt in der Sprache schon viele wissenschaftliche Werke und Wörterbücher. Als Beispiele zitiere ich „Biochemische Forschungen von Vitamin B", „Beobachtungen der Luftstation in Tateno (Japan)" und v. a. Wir haben eine Aerztezeitung „La Medicina Revuo" und andere Fachzeitungen. (Schluß folgt.)

Aus aller Welt.

Ein **Zamenhof-Denkmal** wird am 15. August in Bad Reinerz, Schlesien, wo Zamenhof zweimal zur Kur weilte, enthüllt.

Radio Leipzig. Die Esperanto-Sendungen des Prof. Dr. Dietterle gehen ihrem Ende entgegen. Die MIRAG hat nun neuerdings einen E.-Kurs eingerichtet, den Prof. Dr. Dietterle führen wird. Die MIRAG hat damit gezeigt, das sie dem Esperanto die Beachtung schenkt, die es des steten Fortschrittes und der immer größeren offiziellen Anerkennung wegen verlangen kann. Wir gratulieren der MIRAG!

Ravag-Wien, die Stadt, in der für die ganze Welt das Esperanto-Museum errichtet wurde, kann sich nicht dazu aufschwingen, neuerdings einen Esperanto-Kurs zu führen! Es möge diesbezüglich andere Sender nachahmen!

Ein Baedeker in Esperanto.

Bisher erschienen in vielen Ländern Städteführer in Esperanto — auch von Wien, (zu beziehen durch Int. E.-Museum, I, Neue Burg; S 1.50); jetzt wird aber an die Herausgabe von Gebietsführern geschritten und zwar geschieht das durch den Touring Club Italiano im Einvernehmen mit der Zentrale der E.-Weltbewegung und dem Esperanto-Weltverein, beide Sitz Genf, und unter tätiger Mitarbeit der italienischen Esperantisten selbst.

Der erste dieser neuen Führer, die ganz Europa umfassen sollen, „Milano und die Seen der Lombardei“ ist soeben in Leinen und Goldpressung (9 Karten, 6 Pläne) zum Preise von Rm 4.60 erschienen.

Der „Grüne Führer“ wird sich steigender Beliebtheit erfreuen.

In der neuen Ausgabe des **„Der grosse Brockhaus“** ist ein langer Artikel betreffs Esperanto.

E.-Rubrik in der Volks-Zeitung.

Die „Volks-Zeitung“-Wien brachte bis nun in ihrer Sonntagsbeilage durch mehr als zwei Jahre allwöchentlich, zuerst einen Esperanto-Kurs und nach Beendigung desselben Nachrichten aus der Esperanto-Bewegung, deren Organisation usw. Diese Rubrik, von s-ano Ludwig Siedl glänzend geführt, fand großen Beifall auch bei jenem Leserkreise, der die Sprache nicht erlernen will, aber die Fortschritte auf dem Gebiete der Welthilfssprachenbewegung mit großem Interesse verfolgt.

Die Volks-Zeitung begann diese Rubrik zu einer Zeit, in der sich andere Zeitungen noch etwas ablehnend verhielten, und hat damit gezeigt, daß sie kulturelle Belange stets zu fördern bereit ist und die Bedeutung des Esperanto richtig erkannt und eingeschätzt hat.

Nun geht die Volks-Zeitung noch einen Schritt weiter: Von nun an wird regelmäßig — nicht an bestimmten Tagen — anschließend an den Lokal-Teil eine Esperanto-Rubrik geführt werden, die alles Neue aus der E.-Bewegung bringen und vom Internationalen Esperanto-Museum geführt werden wird.

Wir sagen hier der Volks-Zeitung öffentlich Dank für ihre bisherige Einstellung unserer Bewegung gegenüber — die Ereignisse haben ihr ja recht gegeben: Gründung des Int. E.-Museums, E. bei dem Sexual-, Rotary- und anderen Kongressen usw. — ihre weitere Stellungnahme kann nur freundlich und fördernd eingestellt sein. Unsere Esperantisten mögen dies durch Verbreitung dieser guten, alten und in aller Welt gerne gelesenen Zeitung anerkennen!

Herrn Siedl, der die Rubrik nicht weiter zu führen wünscht, den herzlichsten Dank aller österr. Esperantisten und sicher auch der Esperantofreunde der Volks-Zeitung.

L'Eclaireur du Soir, Nice, Frankreich, bringt in seiner Sonntagsausgabe stets 2 Kolonnen über E. in französischer Sprache und in Esperanto. In der Nummer vom 5. April über das Int. Esp.-Museum in Wien.

Atentu nian novan adreson:

Wien, I. Neue Burg.

Radio Dresden-Gleiwitz spricht am 18. April 18¹⁰—18²⁰ h über IEMW.

François Coppée von der Académie Française: „Esperanto wird durch seine Verbreitung die Nationalsprachen vor der gegenseitigen Durchdringung bewahren, welche sie infolge der immer intimer werdenden Beziehungen der verschiedenen Völker jeden Tag mehr entstellt“.

Ein junger javanischer Esperantist in Wien.

Vor zwei Jahren verließ der 17jährige Kara Mustafa, Student der technischen Wissenschaften und Pfadfinder, seine Heimat auf Java, Niederl. Indien, um eine Weltreise zu unternehmen, in Europa Fachschulen zu besuchen, um weiter zu studieren, europäische Sprachen zu lernen und die verschiedensten Völker der Erde und deren Sitten und Gebräuche kennen zu lernen. Westeuropa hat er bereits besucht, hielt sich 11 Monate in Deutschland auf, erhielt Förderung der dortigen höchsten Schulbehörden, kam dann nach Prag und Wien. In Deutschland lernte er Esperanto kennen und machte nach dreiwöchigem Aufenthalt in Prag Prüfung aus Esperanto.

Seinen Lebensunterhalt verdient er durch Vorträge, die er mit Lichtbildern über seine Heimat hält, und zwar in deutscher Sprache und in Esperanto.

Mustafa gedenkt noch drei Jahre unterwegs zu sein und während seiner ganzen Reise wird ihm Esperanto durch seine Delegierten in allen von ihm zu durchreisenden Ländern dienlich sein.

Esperanto-Kurs beginnt am 20. April 19 h im Esp.-Verein „Danubio“, Wien, VIII. Langegasse 61 (Kaffee) Kursbeitrag für 3 Monatkurs S 5.—.

Čechoslovakei: „Narodni Politika“ (wochentags 135.000, Sonntag 325.000 Exempl.) veröffentlicht schon seit zwei Jahren allwöchentlich „Rubrik aus der E.-Bewegung“, die wöchentliche Jugendzeitung „Mlady Svet“ einen E.-Kurs für Kinder und die Sonntagskinderbeilage des „Ceske Slovo“, des Organes der nationalistischen Partei (280.000 Exempl.), je einen E.-Kurs für Kinder.

So manche unserer Zeitungen könnte diesem guten Beispiele folgen.

Frankreich: In den Städten Orleans und St. Etienne hat die Stadtverwaltung den E.-Gruppen Subventionen gegeben.

Dijon: Der französische Landeskongreß ist zu Pfingsten in Dijon.

Polen. Lwów: Die akademische Wochenzeitschrift „Tygodnik akademicki“ veröffentlicht regelmäßig E.-Kurs und Mitteilungen über Esperanto.

Koran gratulon al geedzoj Jung!

IEMW: Steiner.

Präsidentschaftskanzlei 2178 Wien, am 16. III. 1931.

An das
Internationale Esperanto-Museum,
Wien.

Der Herr Bundespräsident hat das Schreiben vom 11. März 1931 erhalten, mit dem Sie die Freundlichkeit hatten, ihm die Februar-Nummer der Esperanto-Zeitschrift „Esperanto-Kiboŝa“ zu übermitteln, die einen Bericht über das Internationale Esperanto-Museum enthält. Die Präsidentschaftskanzlei ist beauftragt, Ihnen für die dem Herrn Bundespräsidenten hiedurch erwiesene freundliche Aufmerksamkeit seinen verbindlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Klastersky

Int. Esperanto Muzeo en Wien

Wien, I. Neue Burg, Heldenplatz.
Telefono n-ro R 27-803

Malfermata labortage 9—12, 15—18 h; sabate 9—12 h kaj 3. **majo** 9—1/2 12 h.

Dumvivaj membroj de IEMW (S 15.— en 3 partpagoj, postulu ĉekojn! **Por alilandanoj sv. fr. 12.—**):

167. Plehn Hans Joachim, Wieselburg; 168. Krumbeck Stefan, fervojisto, St. Pölten; 169. Dostal Rud., ĉefprokuristo, Wien; 170. Kurák Georgo, univers., Budapest; 171. Knauer Max, polica insp.; 172. Stengel Fritz, reg. kons. kaj lernejinsp.; 173. Gasperini Karl, oficejkonsil., ĉiuj en Wien; 174. Kameŝkov Boris, jurnalisto, Buguruslan, USSR; 175. Wührer Maria, instr., Salzburg; 176. Grünböck Anton, industriof.; 177. Kremann Julius, komerc., Wien; 178. Bauer Hans, instruisto, Oslip; 179. Avril Georges, prez. de Int. Gazetara Komisiono, kom. de ICK, Nice, Francujo; 180. Köstler Karl, Wien, 181. Langenberg Fr., Schulinsp., Wien; 182. Behlilovic Muhomet, prof., Mostar.

Grupoj por dekjara membreco (Aŭstrio S 15.—; **alilandaro sv. fr. 12.—**):

12. E.-ista Klubo „Tagiĝo“, Boras, Svedujo.

Materialo ricevita:

438. Valerie Zwach, Wien; 439. Fr. Braun, Rodaun; 440. E.-Prop. Asocio „Verda Mondo“, Kameoka, Japanujo; 441. d-ro Stan. Kamaryt, Bratislava; 442. Bohema E.-Servo, Potŝtejn; 443. E.-Societo, Bern; 444. E.-Turista Komisiono, Tallinn; 445. Mustapha Raden, Demak, Java, ned. Hindujo; 446. k. 448. Occidental-Union, Mauer; 447. Joŝi H. Iŝiguro, Tokio; 449. Germana E.-Ligo en ĈSR, Reichenberg; 450. Belga E.-Instituto, Antwerpen.

Sian viziton al IEMW anoncis per afablaj leteroj:
Ministro d-ro Hans Schürff,
Urb- kaj landestro Karl Seitz,
membroj de Int. Honora Komitato,
Vicurbestro Georg Emmerling,
Prezidanto Otto Glöckel.

Ni esperas, ke ni povu en la venonta numero raporti pri ĉi tiuj vizitoj!

„100.000 Ŝ garantia kapitalo.“

Starigo de Garantia Kapitalo necesas por certigi la funkciadon de IEMW. Aparta kvinmembra „Komitato“ da nedependaj, respektindaj homoj zorgos por fidinda depono de la „Kapitalo“ kaj por ke **nur la rentumprocentoj** estos uzataj, por kovri la diversajn elspezojn (oficistoj, afranko, cirkuleroj, katalogo, presado de verkoj ktp.).

En la Komitaton eniris ĝis nun John Merchant kiel prezidanto de ICK, Sheffield, kaj d-ro Franz Uebelhör, sekcia ĉefo en Kancelierejo, membro de nia „Int. Honora Komitato“, Wien.

Donacoj:

Jam publikigita	S 481.90
Julie Wüster, Wien	S 5.—
Louise Ziwutschka, Wien	S 5.—
Kolektita de L. Ziwutschka	S 5.—
Jul. Luze, Ofenbach	S 2.—
entute	S 498.90

Steiner.

Ĝeneraldirektoro de National-Bibliothek en Wien, univ. prof. kortega konsilanto **d-ro Josef Bick**, membro de Int. Honora Komitato de IEMW, estis distingata de Prezidanto de Aŭstrio per „Granda Honorinsigno por meritoj por la Respubliko.“

En la nomo de IEMW kaj la esperantistaro tutmonda ni elkore gratulas al s-ro d-ro Bick. Steiner.

Ĉe-kursoj.

S-ano **Morariu** havis denove bonegajn sukcesojn en Svedujo per sia instruado laŭ Ĉe-metodo.

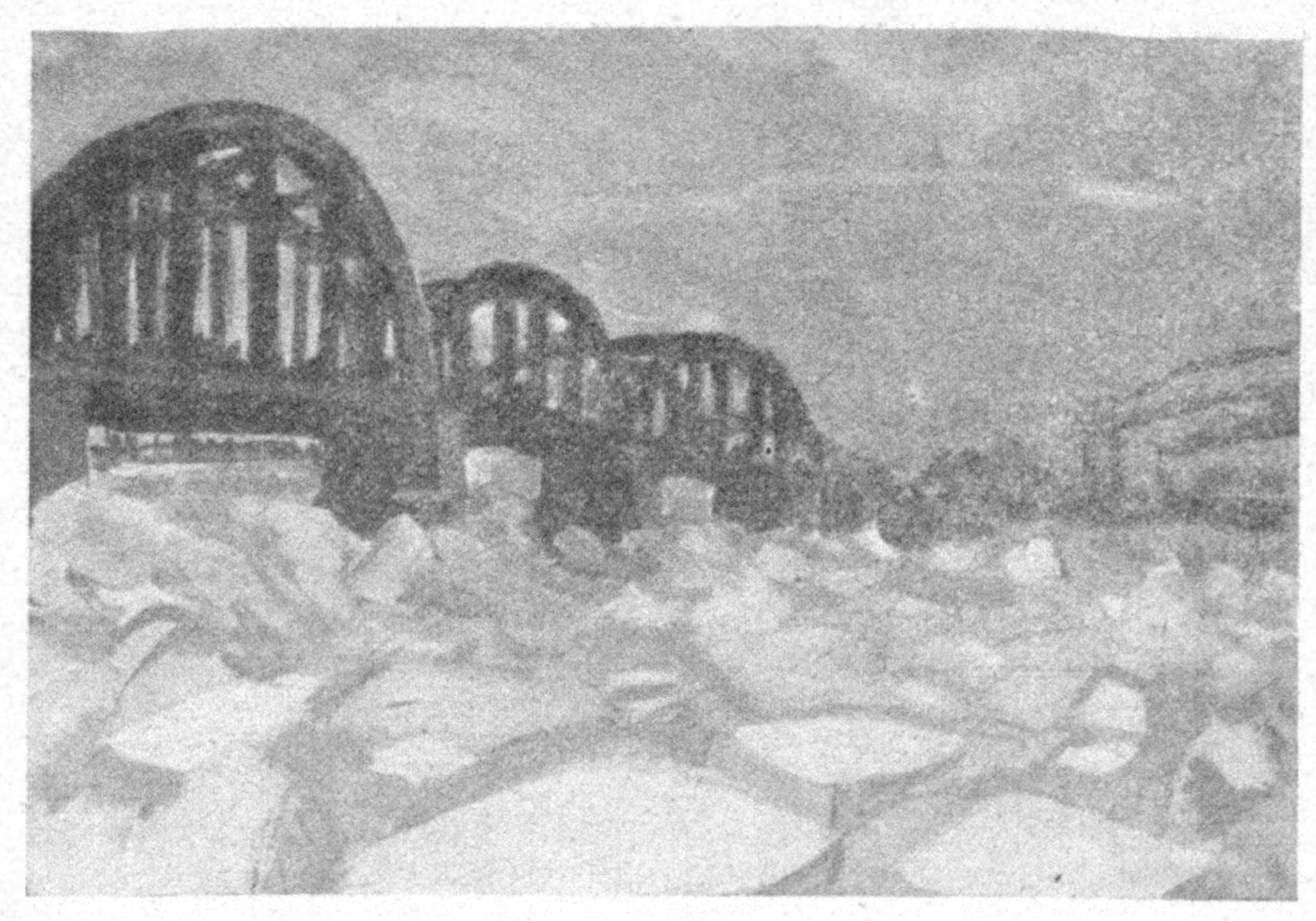
Ni esperas, ke s-ro **Ĉe** mem venu al Aŭstrio ĉi tiun aŭtunon. Al vi s-anoj estas, jam nun interesiĝi pri ĉi tiu kurso!

Varbu por nia gazeto!

La nova lerndomo.

Modernaj instruejoj en Wien.

Laŭ artikolo de minist. kons. Viktor Fadrus-Wien en „Schulreform“ kun permeso de l' verkinto.



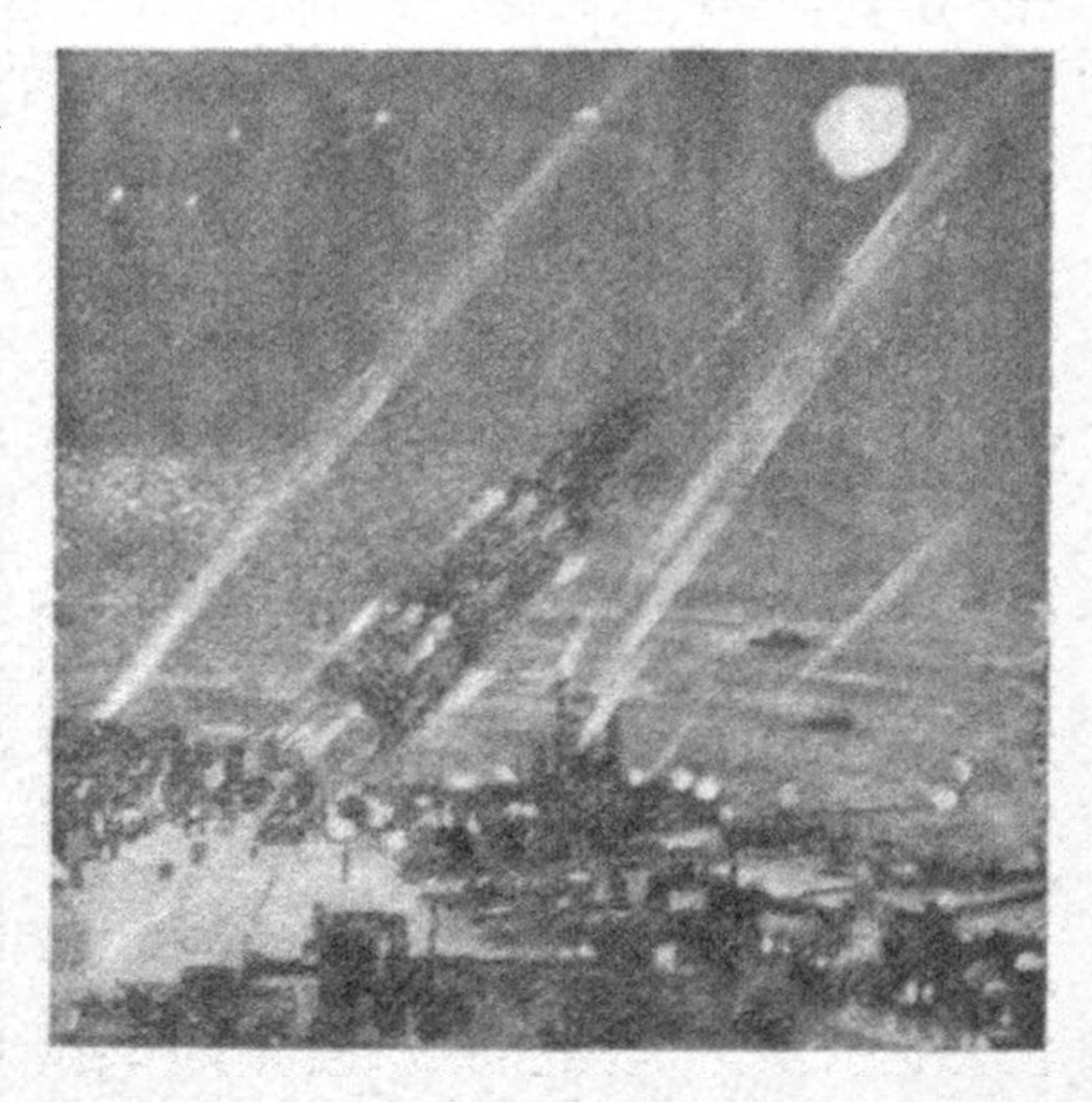
Glacipecegoj dum vintro 1929/30

La popol- kaj ĉeflernejo en Freihofsiedlung.

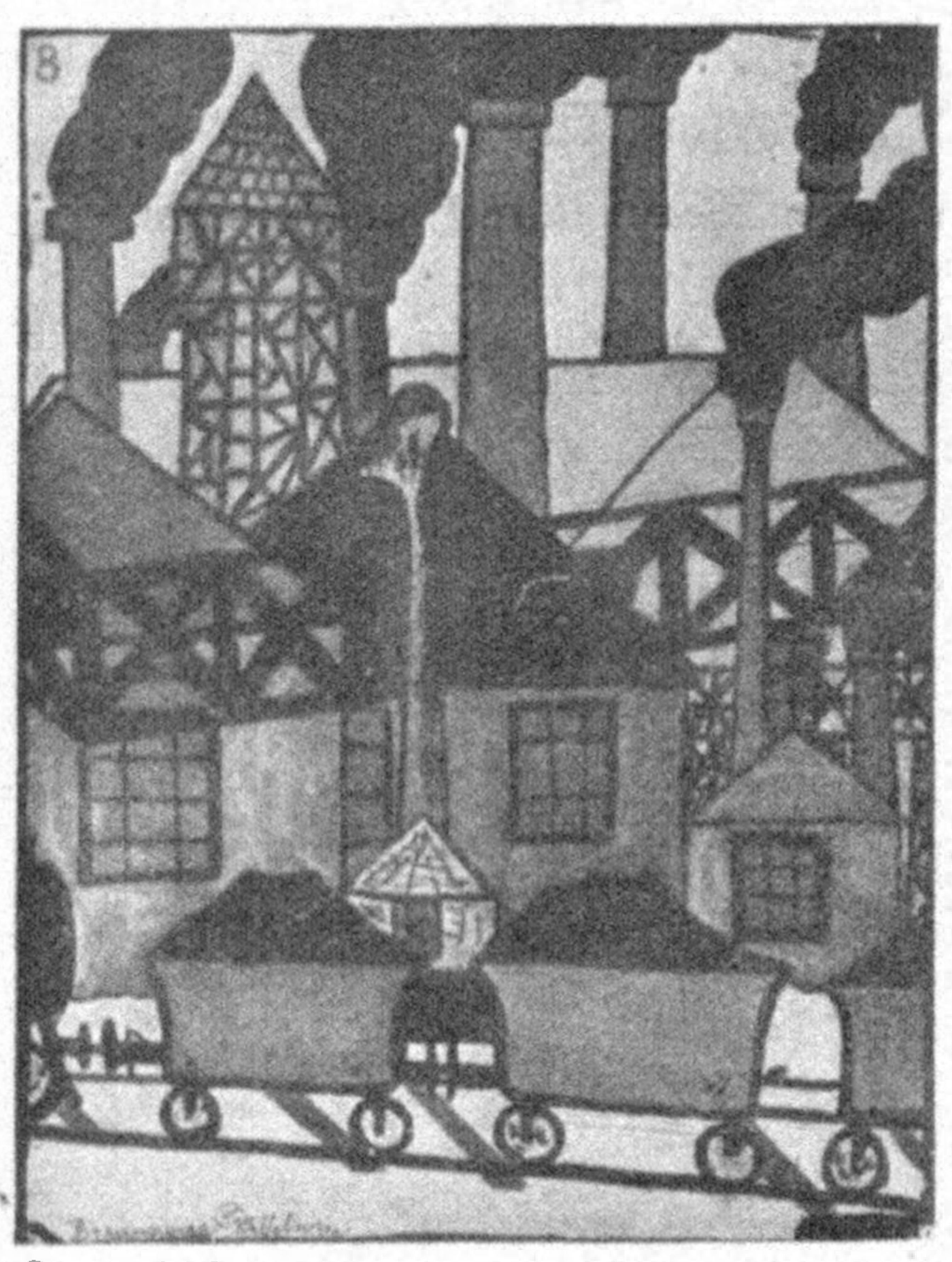
En de la komunumo Wien konstruita plej granda ĝardenantaŭurbo Freihofsiedlung en la 21. distrikto, kiu donos post sia finkonstruo en 2200 dometoj hejmon al 10.000 homoj, Wien-a lernejestraro konstruigis post la milito la unuan modernan popol- kaj ĉeflernejon.

Meze en ĉi tiu domaro altiĝas la nova lernejo, entenanta 4 klasojn de popol- kaj 11 de ĉeflernejo por knabinoj. 1600 m² ampleksas ĝia areo; samgrandaj estas la lernejkorto kaj la lernejĝardeno. Antaŭ la lernejo stratflanke situas sport- kaj ludejoj kaj verdaj herbejoj en vasto da 17.000 m²; kortflanke samvasta areo en floro- kaj fruktĝardenoj. Lumo, aero kaj suno ĉirkaŭfluas la trietaĝan lernejkonstruaĵon, kies ĉambroj estas trifenestraj, desegnejo kvinfenestra, de kies tegmentoteraso estas belega ĉirkaŭrigardo ĝis Antaŭalpoj, Karpatoj kaj Wienerwald. La heleco kaj vasteco de la tuta lernejkonstruaĵo respondas ne nur la modernajn opiniojn pri la korpa edukado de nia junularo sed ankaŭ estu esprimo de spirita luktado pri moderna edukado.

La klasoĉambroj, 8·6 m×7·87 m×3·8 m servas al maksimume po 36 lernantinoj; tiel rezultas 7 kubikmetroj da aervolumo po lernanto. Po 3 fenestroj 2·55 m larĝaj, etendiĝantaj de 1.1 m distanco de la planko ĝis la plafono, ŝajnigas la fenestrovandojn esti unu fenestro. Vandoj kaj kestoj estas pentritaj en helbrunaj koloroj. 6 elektraj plafonlampoj dissendas bonan lumon. Sur la planko estas linoleuma surmetaĵo. La 2-3-seĝaj tabloj havas ŝraubeblajn piedojn kaj estas tiel individue adapteblaj al ĉiu lernantingrado. En ĉiu ĉambro estas tubaro por gaso kaj elektraj kontaktoj. La grando de la klasoĉambroj kaj ties instalaĵoj respondas plene al la postuloj de nun-



La raketo al lumo.


Gasfarejo Leopoldau.

tempa higieno kaj moderna pedagogio. Aranĝoj por florkulturado en la klasoĉambroj, sur la koridoroj kaj en la ŝtuparejo plialtigas la artecan aspekton kaj respondas al la natura instinkto kaj ĝojo de la lernantinoj pri floroj.

La ĉambrego por instruado de fiziko (6×10×26 m) estas instalata kiel demonstraci- kaj laborejoj. Apud la eksperimentotablo kaj distribubreto kun mezuraparatoj kaj kontinuigilo estas konsiderataj por lumbildprezentadoj elektraj kontaktoj kaj mallumiginstalaĵoj.

La desegnaĵĉambrego havas krom la priskribitaj instalaĵoj de la lernoĉambroj ankaŭ grandan blankan tabulon.

La blanke kahelita lernejkuirejo (7·87×8·43m) kun kelkaj gasfajrujoj, gladinstalaĵo por gaso kaj elektro kaj varmakvoaparato. La necesa vazaro estas deponata en blanke farbŝmiritaj kestoj.

La gimnastikhalo (9×18 m) estas ege hela kaj aera, provizita abunde da gimnastikiloj. La planko estas kovrata per korklinoleumo. La iom pli supre lokita lernantovestejo, la senvestigejo por la instruistoj, estas ligataj per ŝtuparo kun lernejbanejo, situata en la keletaĝo. La granda lud- kaj sportejo estas adaptata por herbejludoj, piedpilko, hokejo kaj posedas grandan kurejon kaj saltkavon.

La hejtado de la tuta lernejo okazas per varmakva pumpilhejtadsistemo kun aerumiloj. La komunumo nomis la ĉirkaŭantajn stratojn de la lernejo laŭ la eminentaj pedagogoj d-ro Natorp kaj d-ro Sickinger.

Laŭ la spirito de ĉi tiuj pedagogoj la edukistoj de ĉi tiu lernejo sukcesu gvidi la edukadon en la kuneco kaj per kaj por la kuneco kaj konduki per laboro kaj voloreguligo al prudentleĝo kaj alĝustigi la laborpostulojn de la lernejo al la laborkapableco de la unuopaj lernantinoj. Per tio ĉi tiu plej nova lernejo de Wien plenumas la plej profundan tendencon de Wien-a lernejreformo.

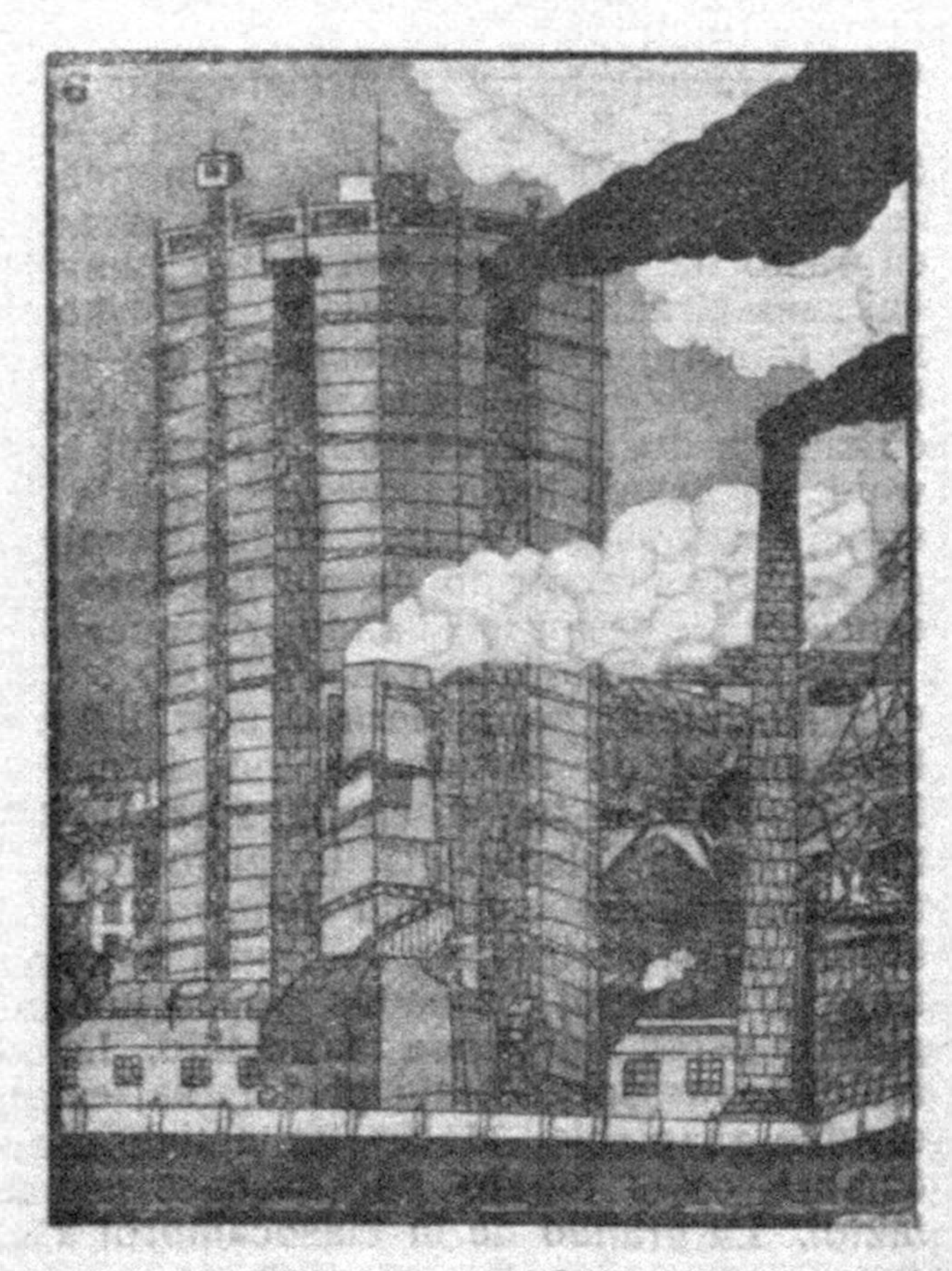
Nova lerneja vivo.

Verkita por AE de lernejinspektoro d-ro Leopold Zechner, Wien.

En la novan lernejon eniris nun ankaŭ la nova spirito de nia Wien-a instrumetodo kaj trovis tie identan al ĝia esenco laborkampon.

El la klasoj malaperis la plialta podio kun la katedro, de kiu la instruisto instruis kaj faris demonstraciojn al la lernantoj, sidantaj laŭvice sur fiksaj benkoj. Lia tablo staras nun sur la parkedo apud la lernanttabloj, kiuj nun estas facile moveblaj kaj laŭnecese alistarigeblaj konforme al la instruadmaterio, k. e. por la instrua interparolo en granda cirklo, por ke la lernantoj estu kvazaŭ devigataj paroli ne nur al la instruisto sed antaŭ ĉio unu al la alia. Kelkfoje estas la tabloj ankaŭ flankenŝovataj por gajni spacon al la kantludoj de la malgranduloj aŭ por drama prezentado de la pligranduloj. Aŭ ĉiuj ariĝas kun siaj seĝoj ĉirkaŭ la tablo de l' instruistino, por aŭskulti rakonton, aŭ ili sidiĝas antaŭ la tabulo, por priparoli historian bildon aŭ rigardi ekonomigeografian karton.

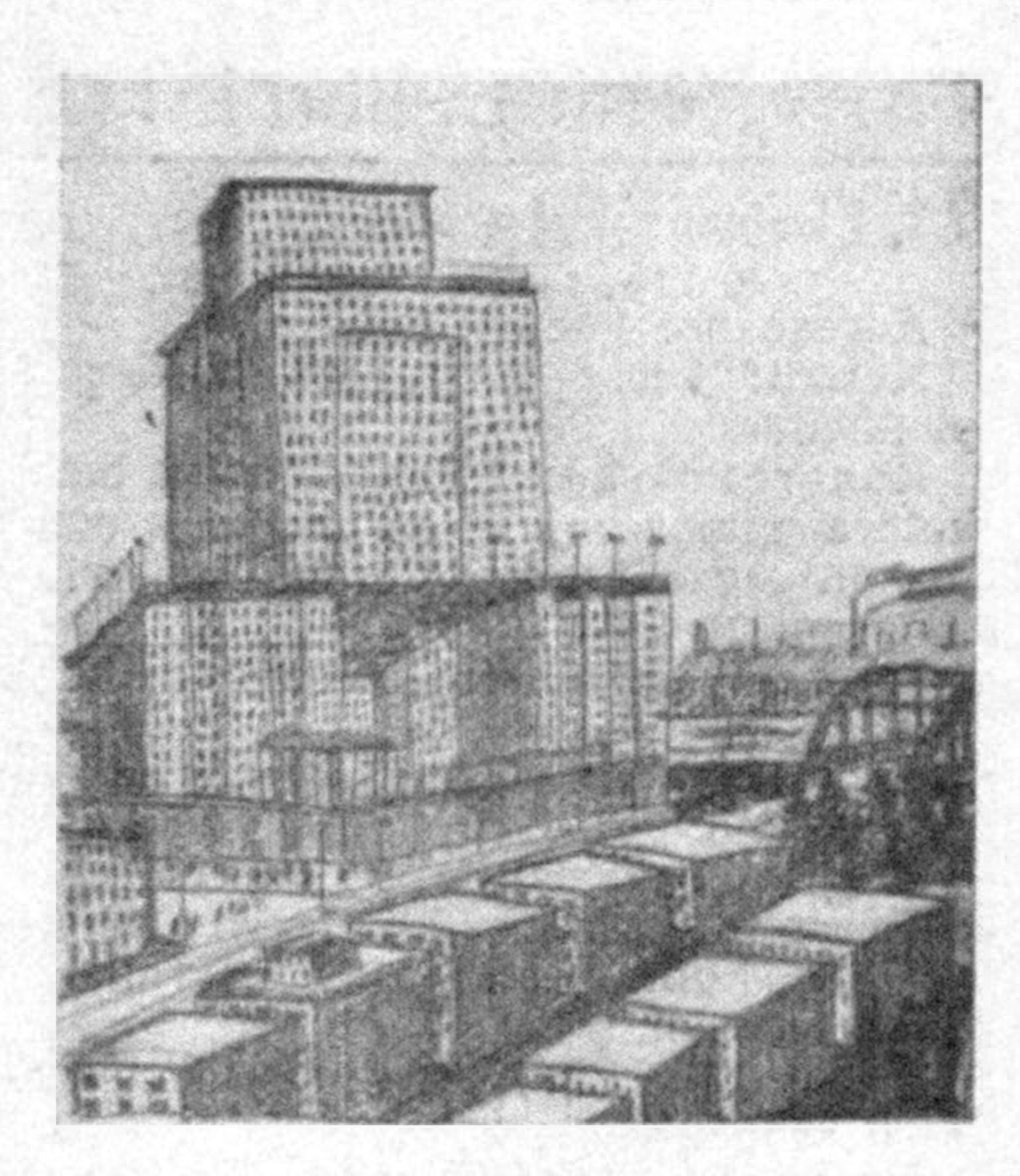
Kaj same kiel la vivo en la klaso fariĝis pli vigla, natura kaj libera, akomodita al kiel eble plej memstara laboro de la lernantoj, same ankaŭ ĉe la instruado pri fiziko kaj kemio estu reganta ne sole la provdemonstracioj de l' instruisto, sed laŭplane pli kaj pli anstataŭata per eksperimentoj farataj de lernantoj konforme al la teoriaj laboroj. Pro tio ne ekzistas en la mo-


Gasfarejo Leopoldau.

derna lernejo fizikĉambrego kun amfiteatraj benkoj sed nur naturscienca laborejo kaj tabloj kun gasbruligiloj, ĉe kiuj la lernantoj laŭgrupe efektivigas la jam instruitajn eksperimentojn kaj esplorojn.

En la desegnadĉambro ni vane serĉos modelojn. Tie ĉi kaj sur la apuda tegmenta teraso devas la lernanto desegni siajn pensojn kaj impresojn kaj la junulo esprimu same kiel en „libera koncepto" siajn ideon kaj senton konforme al sia evolugrado.

En la gimnastikejo ni trovas la modernajn gimnastikilojn (svedaj benkoj, saltkesto, kradoŝtupetaroj, ŝtupetvando). La planko estas varma kaj spegulglata por ekzercadoj surplankaj. Ankaŭ koncerne „korpan edukadon" regas la principo de natureco kaj akomodeco, de ĉiuflanka perfektigo sen konsidero de l' nenatura, militiste rigida, per kio la gimnastikado intencis atingi specialan celon. Estas kvazaŭ reveno al la naturo, al ĉiuflankeco kaj akomodiĝeblo, kiel tion la vivo de ĉiu pretendas.

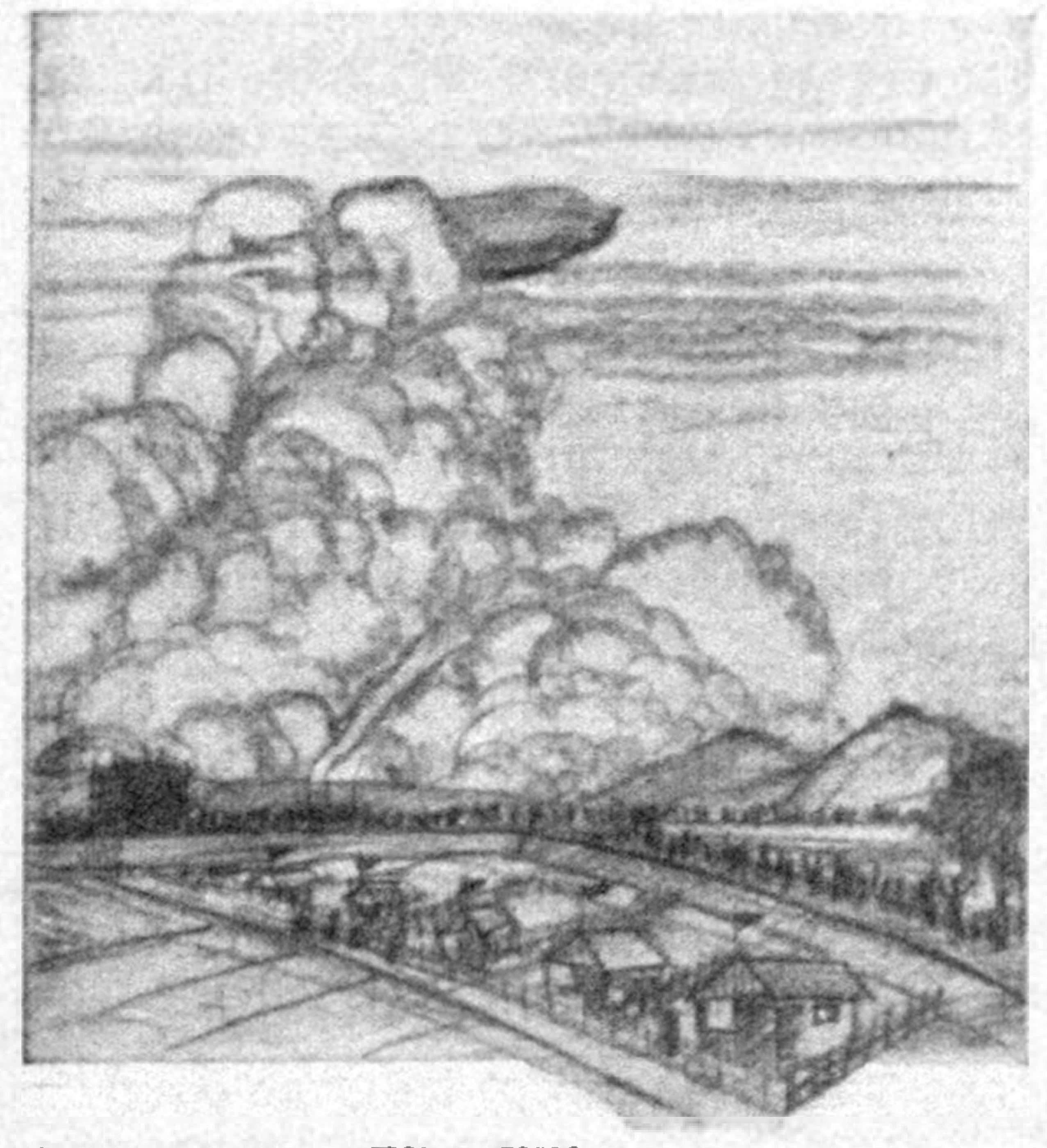


Modelo pri intencata loĝaltkonstruaĵo.

La lernejbanejo, aliĝanta al la gimnastikejo kaj ĉiam uzadpreta, estu refreŝiganta la lernantojn post la gimnastikado kaj same kiel multaj aliaj instalaĵoj de moderna lernejo kutimigi ilin al sama pureco kaj neteco, bezonaĵoj, kiuj estu ilin samtempe gardantaj kontraŭ malsanoj.

La grandaj, helaj koridoroj havigas al la lernantoj ankaŭ dum malbona vetero sufiĉe da spaco al libera movado dum la instrupaŭzoj. Je bela vetero la lernantinoj iras la lernejĝardenon kaj pasigas tie ankaŭ parton de natursciencaj instruhoroj en freŝa aero kaj sub la suno ĉe la provbedoj. Gimnastikaj lecionoj estas transeblaj en la liberaeron, ĉar senpere antaŭ la lernejo troviĝas sportplaco, apartenanta al la komunumo Wien kaj disponigita ankaŭ al la lernejo.

Tial do estas ĉi tiu nova lernejkonstruaĵo kun siaj taŭgaj, modernaj instalaĵoj ne nur ideala laborejo por instruistoj kaj lernantoj, ĝi estas efektive reprezentanto de modernaj pedagogiaj ideoj, al kiuj ĉi tie la konstruartisto donis videblan esprimon. Same kiel la moderna lernejo staras meze de kolonio de laborantaj homoj, ĉirkaŭata en la malproksimo de girlando de altegaj fabrikkamentuboj, same kiel la stilo de la konstruaĵo estas klara kaj simpla, rezignanta ĉiujn ajn falsan ornamentikon kaj figuraĵojn, volonte efiki nur per sia laŭcela beleco, estu ĉi tie edukata nova generacio, laborema, vivkonscia, fiera pri sia kreoforto, generacio, komprenanta simple vivi kaj grandanime pensadi, scianta diferencigi inter falso kaj malfalso, lumo kaj mallumo, vero kaj malvero, kiu kutimiĝinta ekde sia juneco al lumo kaj libereco serĉas la lumon kaj liberecon kun tuta forto de sia koro.



Zeppelin super Wien XXI.

La bildoj montras desegnaĵojn de lernantinoj. — La kliŝojn disponigis al ni Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien—Leipzig

Internaciaj libertempoj.

Brita E.-Asocio aranĝos ankaŭ ĉijare krom la kutima karavano al Krakova Kongreso internaciajn libertempojn en Haag, Nederlando (25. VII.—2. VIII.) kaj en Wuppertal (Elberfeld de 16.—23. VIII.). Ĉiu estas kore invitata. Petu informon (resp. kuponon aldonu por afranko!) de Brita E.-Asocio, 142 High Holborn, London W. C. 1.

Esperantista urbeto.

13 kilometrojn de Nice en Alpa Montaro, en belega sovaĝa situo, sur roka monteto, troviĝas vilaĝo Aspremont, de esp.-istoj nomata „Urbeto Espermonto". Ĝi fariĝis esperantista suda centro por libertempo, havas hoteleton, gvidaton de bone konataj esp.-istoj, kun granda tereno, kaj tendaron nur por s-anoj.

Aĉetu E.-librojn!

23. Universala Kongreso de E.

Kraków, 1.—8. de aŭgusto 1931.

Adreso por leteroj: Lubicz 34.

Kotizo: S 35.— ĝis 1. julio, poste je 50% plialtigita.

Kongresmarko: Estas eldonita bela trikolora glumarko, kiun oni uzu plej ofte por propagandi la kongreson. Unu folio kun 28 pecoj zl. 1.—.

Ilustritaj poŝtkartoj: Albumo de Kraków, 8 kartoj zl. 1.—.

Loĝado: Aparta mendilo estos sendata al ĉiu aliĝinto.

Aliĝiloj haveblaj de nia gazeto.

Fervoja rabato: Vi ricevos specialan rajtigilon por profiti el 50% rabato sur polaj fervojoj.

Pasportoj: Ĉiu devas posedi pasporton. Vizo senpaga.

Provizora programo:

Sabato, 1. VIII.
17 h Malfermo de la kongreso
20 h Interkonatiĝa vespero

Dimanĉo, 2. VIII.
9 h Diservo
10 h Manifestado tra la urbo kaj fotografado
14 h Ekskurso al Ojców (aŭtobuse)

Lunde, 3. VIII.
9 h kaj 15 h laborkunsidoj
20 h Koncerto en korto de Kastelo Wawel

Mardo, 4. VIII.
9 h Kunsido
15 h Ekskurso ŝipe aŭ aŭtobuse al Tyeniec
20 h Opero

Merkredo, 5. VIII.
9 h kaj 15 h kunsidoj
20 h Teatro aŭ koncerto

Vendredo, 7. VIII.
9 h Kunsido
13 h Ekskurso al salminejo en Wieliczka
21 h Kabaredo

Sabato, 8. VIII.
9 h Fermo de la Kongreso
14 h Forveturo al Warszawa, Bialystok, Zakopane

Karavano al Kraków.

IEMW intencas aranĝi karavanon de Wien al Kraków por ĝui la rabaton sur aŭstriaj kaj ĉeĥaj fervojoj! Pere de Heroldo de Esperanto estos invitataj ankaŭ alilandaj samideanoj traveturontaj Wien.

Aliĝu vi aŭstrianoj tuj! IEMW.

Int. E.-postkongreso en Varsovio.

9.—11. de aŭgusto 1931.

Adreso: Widok 19.

Honore al la **Majstro** estos enmurigota memortabulo ĉe la jus nomigita strato Zamenhof-a 9 kaj honore al **Antoni Grabowski** ĉe la strato Hoza 40.

Estas antaŭvidata granda solenaĵo sur la tombo de d-ro Zamenhof, kie reprezentantoj de la tutmonda esperantistaro honoros sian Majstron.

Kotizo ĝis 1. VII. zl. 8, poste zl. 12.

Vivkostoj en Varsovio kiel ĝenerale en Polujo estas malaltaj.

22-a Brita E.-Kongreso okazos 25.—26. aprilo en Birmingham, Imperial Hotel, Temple Street.

20-a Germana E.-Kongreso en Hamburg. Germana E.-Asocio (GEA) festos la 25-an jaron de sia ekzisto kaj okazigos sian jubilean kongreson en Hamburg.

La oficiala kongreso okazos de 23.—25. majo, la neoficialaj postkongresaj aranĝoj de 25.— 27. V.

Informojn donas la kongreskomitato: Brahmsallee 37, Hamburg.

Sveda E.-Federacio festos pentekoste sian 25-an jarkunvenon en la pompa urbdomo de Stockholm. Elkoran gratulon!

Gvidlibroj de „Touring Club Italiano“ en Esperanto.

La italaj s-anoj en kunlaboro kun „Touring Club Italiano“ entreprenis gravan paŝon. Ili kuraĝis eldoni la unuan libron de „Verda Gvidlibro“, nome „Milano kaj Lagoj de Lombardio“. Intencata estas la eldonado de tuteŭropa E.-Baedeker „Verda Gvidlibro“.

Multaj el vi veturas ĉiujare Italujon, la revo de ĉiu homo. Uzu la novan libron kaj helpu per multa aĉetado, ke la eldonado ne restu provo sed fariĝu „nepra neceseco“.

En la venonta numero ni priskribos la libron, kiam ni estos ricevinta ĝin. La prezo S 8.30 kun afranko; ankaŭ ricevebla de AE.

Mondvojaĝo por Esperanto.

La **1. VI. 1931** mi forlasos Samaron (Rusujon), por fari propagandan vojaĝon tra Rusujo, Persujo, Afganujo, Hindujo, Aŭstralio, Ĉinujo, Japanujo, Ameriko, Eŭropo. Mi intencas vojaĝi per aŭtomobilo kaj ĉie paroli en kaj pri E.

Kiu volas akompani min? Mi pagos ĉiujn elspezojn de akompanantoj (ĝis 7 personoj). Rapidu! . . Sinanonco ĝis 20. majo. Preparu pasporton kaj la vizojn.

Skribu al B. N. Kameŝkov, Buguruslan, Sr. Volĵ. Kraja, Simbirskaja 2 (USSR).

Elkoran kondolencon al Nikolao Hohlov en Moskvo okaze de la granda perdo, kiun li suferis pro la morto de lia patro.

K-do A. Sidorov, Poĉtov jaŝĉik 347, Rostov/Don, USSR deziras ricevi kritikojn, precipe politikkarakterajn, pri la romano de M. Ŝoloĥov „La kvieta Don-o“ por aperigo en nord-kaŭkaza literatura revuo.

Wilh. Lange, Eisleben, Petrikirchplatz 8 interŝanĝas poŝtmarkojn kaj illustr. poŝtkartojn, afrankitaj bildflanke. **Mi** ĉiun respondas.

Antonio Pinilla, Str. Ballestar 9-3º, Zaragoza, Hispanujo, deziras interŝanĝi pm.

La sinjorino sub la veturilo.

Oni restarigis virinon, kiu estis renversita de ŝoforaĉo kaj zorgege transportita en hospitalon, ĉar oni timis, ke ŝi havas internajn kontuzojn.

Tien venis policinspektoro, por viziti ŝin kaj peti informojn pri la akcidento.

— Vi ne memoras pri la marko de la veturilo?

Neniel . . Tio okazis tiel rapide!

— Kaj vi ne ankaŭ vidis la numeron malantaŭe?

Ankaŭ ne . . Pri tio mi ne pensis.

— Sume, vi ne povas doni iun detalon?

Ne. . Sed mi scias, ke flanke de la ŝofero troviĝis sinjorino . . .

— Ha! . . Ha!

Jes. Ŝi estis kapvestita per kloŝĉapeleto, ruĝa kun velura rubando. Ŝi havis ankaŭ vulpopelton sur la ŝultroj kaj grandan mantelon tre elegantan, kun sufiĉe larĝaj refaldoj el skota teksaĵo . . . Kaj poste, ŝi estis blonda, sed mi opinias, ke ŝi estis „oksigenita“ . . .

— Moralistoj, memoru pri tiu trajto de virina psikologio. Laŭ „La Movado“.

Por niaj infanoj!

red. Christine Siedl

El pupolando.

(Fino)

Jen malgranda gnomo aproksimiĝas per komikaj transkapaj saltoj el la ludeja angulo al Ilonjo. Ŝia amiko prezentas: „Untersberg-vireto,nia sorĉulo.“ — Ah, jes, ĝoje kapsignas Ilonjo, mi jam aŭdis pri tiu fama monto. En unu el ĝiaj grandaj kavoj laŭdire sidas ĉe ŝtona tablo reĝo Frederiko ruĝbarbulo, kaj lia barbo trakreskis jam la ŝtonon, ĉu ne?“ Herĉjo, la alpjunulo respekte rigardas sian novan amikinon. Ĝis nun li havis la opinion, ke knabinoj nur scias babili pri belaj vestoj kaj dolĉaĵoj.

En tiu momento aliras Heriberto, la pupestro. Li svingas blankan vualon en la mano; (verŝajne konkeraĵo el la patrina kudraĵkorbo.) La vualon li metas sur la blondbuklan kapon de Ilonjo. „Nun vi estas fianĉino“, li solene diras. „Kaj mi la fianĉo, ĉu jes?“ plenkuraĝe ekkrias Herĉjo. Ilonjo per afabla rigardo interkonsentas. „Do, bone, diras Heriberto, la pupestro. Mi aranĝos grandiozan edziĝfeston.“

Kaj okazis efektive. La preparaj laboroj komencis per konstruo de komforta Matador-aŭtomobilo por la gefianĉoj kaj finiĝis per artglado de belega kartona kapeleto por la edziĝa ceremonio.

Je fiksita tago — estis dimanĉo — jam frumatene vekis heltona sonorileto la ankoraŭ dormantan puparon. Ho, kiel rapide ĉiu estis preta hodiaŭ! Neniu volis esti la lasta en la preĝejo por ĉion bone vidi kaj aŭdi. Precize alvenis la aŭtomobilo ĉe la preĝeja eniro. La soleno okazis tute laŭ homa maniero. Eĉ larmojn la ĉeestantoj vidis en la okuloj de la bela fianĉino. Heriberto kiel pastro parolis seriozajn, kortuŝajn vortojn; pri reciproka helpemo, pri severa plenumo de geedzaj devoj kaj fine pri ĝismorta fideleco. Sed Herĉjo kaj Ilonjo plenĝoje ekparolis la gravan promesvorton „jes“, ĉar ili ja elkore amas unu la alian. Kaj laŭ nia deziro ili vivu multajn jarojn en tiu amo kaj konkordo.

Gravaĵoj.

Budapest, Internacia Foiro, 9.—18. majo 1931, invitas per grandaj kaj malgrandaj afiŝoj kaj bela 6-paĝa ilustrita gvidfolio en Esperanto je vizito. Krome estas dissendataj belaj glumarkoj en ses koloroj kaj kalkulslipoj en E. Vere imitinda propagando. Mendu ĉe Foiro en E.

Ĉefdelegito de UEA por ĈSR s-ano **Sklenčka** invitas al E.-libertempo dum julioaŭgusto al la bele situata banloko Lazne Belohrad, proksime de Riesengebirge (gigantmontaro). Vivkostoj prksm. S 5.— potage.

Gvidfolio pri Apeldoorn, eld. de Turisma societo V. V. V. kaj „Progresado“ sub aŭspicioj de UEA, 6-paĝa kun 4 bildoj. Mendu!

St. Gallen, Orienta Svislando. Vere bela 12-paĝa gvidfolio kun 12 akvareloj, eldonita de „Porfremdula Oficejo de la urbo St. Gallen“ kaj esp.-igita de H. Kürsteiner, Nova E.-Klubo, del. de UEA. Mendu en E. ĉe la Oficejo.

Hotelo kaj pensiono Kočovic en Pale ĉe Sarajevo, Jugoslavio. Kiel aldono al „Mondo Kuriero“ aperis ĉi tiu E.-invitilo al tre ŝatata libertempejo. 3 bildoj.

Aŭstria Esperanto-Asocio
Linz, Weissenwolfstr. 31

„Radio-Wien“ (I. Johannesgasse 4) kaj „Radio-Woche“ (Wien I. In der Burg) laŭ nia instigo de nun ĉiusemajne publikigas la E.-dissendojn de la diversaj stacioj en aparta programo resp. mencias ilin aparte. Skribu dankkarton al la koncernaj gazetoj pro ĉi tiu novaranĝo.

AEA, Supra Aŭstria E.-Asocio kaj Laborista E.-grupo Linz dissendis en komuna laboro kaj je komunaj kostoj 150 propagandleterojn kun aldono de la flugfolioj „Esperanto in die Schulen!“, „Beweis der Brauchbarkeit des E.“ kaj „Pressemeldungen“ al al lernejkonsilantaro, ĉiuj ĉeflernejoj, instruistinstitutoj kaj mezlernejoj de Linz kaj al ĉiuj ĉeflernejoj de Supra Aŭstrio.

AEA dissendis samajn leterojn ankaŭ al landaj lernejestraroj por popol- kaj ĉeflernejoj de ĉiuj ŝtatlandoj kaj al lernejkonsilantaroj de tiuj urboj, kie estas E.-grupoj.

Grupoj, kiuj intencas interesigi estrarojn kaj eminentulojn de sia urbo al nia movado, interrilatiĝu kun ni.

De julio 1930 ĝis fino de marto aperis en **20 gazetoj** en Aŭstrio 90 notetoj, plejmulte en Steyr. Ni rekomendas al ĉiuj grupoj kaj s-anoj provi gajni kiel eble plej multajn gazetojn al nia propagando.

Grupoj, kiuj havas la eblecon enŝovi bonegan artikolon de nia s-ano Jungschaffer „Gibt es eine Lösung des Weltsprachen-Problems?“ en iun gazeton, skribu al ni.

Al niaj membroj! Ŝatataj amikoj!

En la lastjara ligo-ĉefkunveno oni decidis, okazigi nian ĉijaran kongreson kune kun la en pli granda mezuro intencita fondofesto de Salzburg-a E.-grupo. Oni pensis pri fino de julio.

Salzburg-a grupo ŝanĝis sian planon kaj festos sian jubileon nur en intima rondo la 28. kaj 29. de junio.

Ni opinias, ke ĉi tiu tempo ebligos al multaj s-anoj la partoprenon, kial ni proponas, okazigi nian kongreson je tiu tempo en Salzburg.

Pro tio ni petas niajn membrojn:

1. konigi al ni kiel eble plej frue proponojn (statutoj § 21, p. 3) pro starigo kaj publikigo de la tagordo,
2. pagi la kotizojn, ĉar laŭ § 10, p. 1 nur tiuj rajtas voĉdoni, kiuj pagis,
3. informi nin, kiuj grupoj sendos laŭ § 20 sian reprezentanton al la kongreso.

Ni petas plej baldaŭan efektivigon.

Ligosaluton: K. Wannek, R. Ulbrich.

Graz. La Foiro de Graz disponigis al E.-Soc. p. Stirio elmontrejan fenestron de sia oficejo en Landhausgasse por E.-ekspozicio. — La honora prez. de E.-Soc. p. Stirio, ŝtaba ĉefkuracisto d-ro Wilhelm E. Dietl, transloĝiĝis al Baden bei Wien. — La Urba Lernejestraro aranĝis la 9-an de marto paroladon pri Esperanto kaj oficiale invitis la pli ol 400 popol- kaj ĉeflernejajn instruistojn de Graz; la parolado ne povis okazi, ĉar venis nur 2 instruistoj!

Graz. Loka grupo de E.-Soc. p. Stirio kunvenas vendrede Bürgergasse 4; de 20 ĝis 21 h en la 2a et. ekzercleciono, poste en la klubejo (teretaĝo) kunveno. — 6. III. Pri organizo kaj servoj de UEA parolis gasto s-ro Dürschmid, Del. UEA Graz. — 13. III. S-ro Rogler priparolis la ĉapitron pri la numeralo. — 20. III. Gimn. prof. Hainschegg daŭrigis la prelegon el sia traduko kun detalaj klarigoj; partoprenis unu el la E.-klasoj de la Laborista Ĉambro laŭ oficiala permeso de ties komitato por instruado. Bartel.

Wien. Akademia E.-Unuiĝo kunvenas ĉiun lastan lundon en la ejo de „Danubio“.

Bohema Klubo E.-ista kunvenas merkrede je 20 h. en Narodni Dum, XV. Turnerg 9.

E.-Junularo kunvenas ekde majo en 2. distrikto. Informojn donas Alfred Klein, II. Heinestr. 25/5.

Wien. E.-Societo „Danubio“. Programo: 20. IV. Parolata gazeto (Gvid. Kozina, parolos d-ro Pfeffer „Famaj virinoj sur la trono“, W. Mudrak „Higiena Ekspozicio en Dresden“, d-ro Mildwurf „Stato de mondekonomio en 1930“, Hugo Jakob „La kranio de Makaŭa“. Dir. Struska faros humoran prelegon); 27. IV. f-ino Mantel Minuŝka „Figurinoj, II.“.

Nian sinceran kondolencon al **s-inoj Karola kaj Hermine Mayrleb** okaze de la morto de ilia frato sekcia ĉefo d-ro Emil Mayrleb, honora membro de Unua E.-Unuiĝo en Wien.

ESPERANTO-SOCIETO POR STIRIO
Graz, VI., Schönaugasse 6.

(11) Leitungssitzung 9. III. — Für Angehörige des Bundesheeres im Mannschaftsstand wird der Jahresbeitrag OG Graz auf S 5.— einschl. Lieferung des AE ermäßigt. — Wegen dienstlicher Verhinderung des Herrn Reg.-Rates Storm übernimmt Herr Gymn. Prof. Hainschegg für das zweite Schulhalbjahr den Esperanto-Unterricht für Anfänger an den Grazer Hauptschulen. Für das nächste Schuljahr ist es noch fraglich, ob an den Hauptschulen Esperanto-Unterricht erteilt werden kann; die städtischen Schulbehörden fördern den Unterricht in jeder Weise, Schüler wären in solcher Anzahl vorhanden, daß an jeder Hauptschule Kurse abgehalten werden könnten, die Berufslehrerschaft zeigt jedoch nicht das ge-

ringste Interesse für die Sache; zu einem vom Stadtschulrat am 9. III. veranstalteten Vortrag über Esperanto, zu dem die über 400 Lehrer aller Volks- und Hauptschulen eingeladen wurden, erschienen nur 2 Lehrer, so daß der Vortrag abgesagt werden mußte! — Der Obmann der OG Graz, Herr Reg.-Rat Storm wird wegen vermehrter dienstlicher Inanspruchnahme und Kränklichkeit bis Herbst beurlaubt.

(12) OG Graz, Uebungsstunden. — Das Thema der Uebungsstunden, die jeden Freitag von 8—9 Uhr abends in einem Lehrsaal der Handelsschule Horneck, Bürgerg. 4, 2. Stock, abgehalten werden, wird jeweils unter „Vereinsnachrichten" in der Grazer „Tagespost" verlautbart. — Programm für die nächsten Abende: 17. IV. Prof. Hainschegg setzt die Vorlesung aus seiner Uebersetzung „Die Wiedergeburt des Melchior Dronte" von Paul Busson fort; Erläuterungen. — 24. IV. Dr. Biehler: Die Uebersetzung gleichlautender Hauptwörter verschiedener Bedeutung. — 8. V. Direktor Horneck: Ein Kapitel aus der Sprachlehre. — 15. V. Frau H. Storm: Aus der Geschichte des Esperanto, Fortsetzung.

Bartel.

Rimarkindaj presaĵoj

Heroldo de Esperanto — Köln.

Hermann Haefker: Jarmiloj pasas — Universala Historio, verkita originale en Esperanto. Kun ses artaj reproduktaĵoj kaj dek-unu geografiaj skizoj. 245 paĝoj 16×23 cm. Duonlede bindita. Prezo por la unua volumo Rm 9.— (por ambaŭ volumoj Rm 16.—; la dua volumo aperos dum aprilo 1931).

La titolo Jarmiloj pasas . . . . estas konforma al la verko, sed la subtitolo trompas la legantojn. Se ni legas: „Universala Historio" ni serĉas „Historion" en ĝia kutima senco, ŝtata vivo, kulturaj kaj kultaj aferoj de la plej eminentaj popoloj de ĉiuj tempoj en iliaj rimarkindaj periodoj. De tio ni trovas tro malmulton. Kiu ne scias historion, minimume en mezlerneja mezuro, ne profitas eĉ malgrandan ideon pri la historie sinsekvaj fariĝaroj. Anstataŭe li trovas tro multe da babilado pri Historio; sed — ne nur pri Historio; ĉar triono de la libro okupas babilado pri natursciencoj: kosmologio, historia geologio, paleontologio, ontogenio kaj filogenio, la evoluaj teorioj de pasinta jarcento pri la vivantaĵaro estas prelegataj, tuŝataj. Nature por laiko pro amplekso de tiuj sciencaj sferoj, ĝi tamen ne povas doni lumon sed nur fajrerojn ekscitigajn. La aŭtoro nomas tiun natursciencan parton, „Unua Libro: El ĉelo al ŝtatulo, prahistorio kaj antaŭhistorio."

Sekvas la historia parto en tri libroj laŭ la tri epokoj de la historio: antikva, meza kaj nova epoko. La surskriboj de la 3 libroj estas originalaĵo: „Tempo de Dioj", „Tempo de Dio" kaj „Tempo de Scio".

La priparolata volumo unua finiĝas ankoraŭ menciante la periodon de imperiestra familio de Hohenstaufen.

Ankaŭ en la historia parto: filosofia-racia rezonado paĝo post amasigita ĝis-enuo. Kaj ĉiuj ideoj, konkludoj eĉ sciencaj hipotezoj estas dirataj en tre pretenda, dogma formo. La plej subtilaj demandoj de la scienco estas respondataj kvazaŭ estus nenie nenia dubo. De la saĝeco lasta Dio estas la racio. La mistiko kaj misteroj de la religio estas pro tio malkomprenataj, Religio entute estas „pensmaniero de pasintaj tempoj". Kial tamen malŝpari tiom da spaco por pritrakti la religiojn? Tro evidente la deziro estas la patro de la penso. La aŭtoro parolas pri „nova komuna scio", kion li volas disvastigi, sed ĝi estas malnova kaj entute ne komuna filosofia kaj historia materialismo.

Per tiaj linioj ni nur rezume anoncis la ĝeneralan impreson kaj enklasigis la verkon. Ni estu sinceraj al la esperantistaro.

La lingvo Esperanto estas majstre traktata; la stilo pro la malfacila materio kelkparte iom peza. — La eksteraĵo de la verko (papero kaj enbindaĵo) estas vere alloga.

Al la eldonejo oni povas gratuli, ke ĝi unua elirigis verkon pri tre populara scienco, pri kiu malnova proverbo diras, ke ĝi instruas la vivon (historia magistra vitae est).

Atentigo: En skizo paĝo 91 Babylon estas erare ĉe Tigris riverego anstataŭ ĉe Euphrat endesegnata. — Paĝo 156: So'on donis sian konstitucion ĉ 700 a. K. anstataŭ: ĉ 600 a. K (594). — ie —

Belga E.-Instituto-Antwerpen.

Kompleta esperanta Rimvortaro kompilita de Maur. Jaumotte. Dua eld. reviziita kaj kompletigita. 70 paĝoj, prezo 2 Belgoj, 1930.

La unua eldono aperis en 1929 en la numeroj de junio ĝis decembro de „Belga Esperantisto". La unua eldono estas pliriĉigita je 400 pliaj vortoj.

Tre bona preso, bela eksteraĵo.

Tre rekomendinde al ĉiuj verkistoj.

J. B. Wolters — Groningen — Den Haag.

„Floretoj" Porinfanaj rakontoj tradukitaj de „Vendreda Klubo" en Windschoten (Nederlando). Prezo Guld. —.70.

Niaj malgrandaj geesperantistoj ekĝoju! En la porinfana Esperanto-literaturo aperis nova bela libreto: ĉarmaj fabeloj zorge tradukitaj, en bonega Esperanto. Arte belaj bildoj ilustras ravige 8 elektitajn fabelrakontojn el la nederlanda literaturo.

Ni devas danki al la nederlandaj samideanoj pro tiu ama laboro, dediĉita al la porinfana E.-literaturo, kiu vere estas ankoraŭ malriĉa. Sed ne nur por la infanoj, same por plenkreskaj E.-lernantoj estas la 64-paĝa libreto tre rekomendinda legaĵo.

C. S.

Bohema E.-Servo-Potŝtejn, ĈSR.

BES-a Adresaro de esperantistoj el ĉiuj landoj. 9.-a eld., 1931; prezo S 1.40, havebla de AE.

Sur 100 paĝoj troviĝas 1256 adresoj el multaj landoj de ĉiuj kontinentoj kun indiko de iliaj koresponddeziroj. Nepre necesa helpilo por korespondantoj, kolektantoj ktp.

Samtempe ni rekomendas al vi la aliĝon al 10-a jubilea eldono de BES-adresaro: Simpla aliĝo 80 g, kun adresaro kaj portreto S 2.40.

Orient Publicity Coy.,-Mylapore, Madras, Brita Hindujo.

La Filozofio de Upanisadoj. Isavasjopanisado. Trad. de G. Subrahmanya Sarma Eliyurkar. Eliurkaj E.-Serioj n-ro 7: prezo 6 d; 1931.

Sennaciista Frakcio el membroj de SAT-Nov-Jorko.

Manifesto de la sennaciistoj; 1931; 32 pĝ.

„Ĝis nun la sennaciismo estis ofte priparolata en la organoj de SAT . . . Multaj senpripense eĉ identigis la sennaciismon kun la „proleta internaciismo". Tial estas nepre necese prezenti klare kaj sufiĉe detale nian vidpunkton kaj defendi ĝin kontraŭ la atakoj de la ortodoksuloj." 3 ĉapitroj „Internaciismo", „Sennaciismo" kaj „La pozicio de la sennaciistoj antaŭ la esperanta movado (burĝa kaj laborista)" montru tiun vidpunkton!

Pagu 1 respondkuponon al K-do L. G. Avid, 19 bis, rue J. B. Baudin, Villejuif (Seine), Francujo.

E.-Asocio de Estonio, Tallinn.

Elektitaj Versajoj de Marie **Under**. El la estona lingvo tradukis Hilda **Dresen**. Prezo Rm 1.70.—. La 96-paĝa, tre zorge presita broŝuro entenas 34 belajn, parte idiliajn parte elegiajn poemojn kaj du sub titolo „Baladoj kaj legendoj". Precipe belaj estas en ĝi 6 sonetoj. Nia konata estonia samideanino tre lerte tradukis la poemojn kun rimoj kaj ritmo laŭ la originalo. Jen poezia verko, sincere rekomendinda al ĉiu.

Sós.

A. Paolet - S. Vito al Tagliamento.

Italaj Urboj: Montecatini, ĝiaj mineralakvoj kaj grotoj; turista kaj komerca gvidlibro. 1928.

Carlo Rossini en Montecatini verkis sur 56 paĝoj belan gvidlibron en itala lingvo kun paralela E.-teksto, desegnis mem la multajn vidindaĵojn de la urbo kaj urbplanon. Krom tiuj ĉi bonaj informoj pri bela banloko kun ĝiaj mineralfontoj enestas listo de profesiuloj, komercistoj kaj industriistoj, turistoj kaj aliaj utilaj informoj. Senpage havebla.

Kie oni renkontas E.-istojn?

Graz.

Esp.-Verein für Steiermark, Geschäftsstelle (oficejo) Schönaugasse 6/II, Vereinsheim (kunv.) Bürgergasse 4, Fr (v) 20-23 h.

Innsbruck.

Esperanto-Klub, Gasthof „Grüner Baum", Museumstraße. Do (j) 20—22 h.

Leoben.

Esp.-Verein für Steiermark: Cafe Weidbacher, Dienstag (ma) 20—22 h.

Linz.

Oberösterr. Esp.-Verein: Gasthaus Stadtgut, Volksgartenstraße.

Steyr:

Oberösterr. E.-Verein: Gastejo Schwechater Bierhalle, Fr. (v.), 20—22h.

Wien.

Katolika Unuiĝo E.-ista en Wien, I. Freyung 6 (Schottenpfarrkanzlei) Mi (me) 18—20 h.
Esp.-Unuiĝo-Wien, I., Kolowratring (kafejo), Fr. (v.) 19.30 h.
Esp.-Verein der städt. Angestellten Wiens, IV., Schäffergasse 3, ĉiutage 17—19 h.
Vienna AkademiaUnuiĝo Esp. VIII., Langegasse 61 (Kafejo Lange), Mo (l) 19—23 h.
Esp.-societo „Fideleco", Café Schopenhauer, XVIII., Staudgasse 1, Di (m) 16-19 h.

Posedanto, administranto, eldonanto kaj respondeca redaktoro Regierungsrat Hugo Steiner, Bisamberg, Bundesstr. 154. — Presejo: S. Falk, Wien, XIII, Nobilegasse 4.